

Anlage	Erzeuger-Nr.	Fabrikat	Eichjahr	HZ, SZ	NE PEZ	Volt	Amp.	C	Stand	Stellenwert	Tarif	Aufstellungsort	Anschlußwert
	7 602043	DAG DM	67	112	NE	3x220/350	5/20	1	00008	5	31-61	Müller-Kaule	8.-
	180 917	Uhm EIO	67	112	NE	220	10/20	1	0184	4	14-36	Müller-Kaule	8.-
	57 935	DAG W 40			NE	220	220		Sperrschalter				

Bericht Nr. _____	Zeichen _____
Kostenbetrag RO 20 Nr. _____	_____
vom _____	S _____
am _____	Zeichen _____
R 18 Nr. _____	vom _____
S _____	Zeichen _____
Vorangegangene R 74 vom _____	



# Auszug aus den Allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit elektrischer Energie aus dem Niederspannungsnetz der NEWAG.

## Allgemeine Tarifpreise

Die NEWAG als Landesgesellschaft der Energieversorgung für Niederösterreich stellt unter den jeweils geltenden Allgemeinen Bedingungen elektrische Energie zu folgenden Tarifpreisen zur Verfügung:

Der Strompreis setzt sich aus einem **Jahresgrundpreis** für die Bereitstellung der Anlagen und einem **Arbeitspreis** für die abgenommene elektrische Arbeit zusammen.

- Die Höhe des Grundpreises richtet sich
1. bei dem Haushaltstarif nach der Zahl der Räume,
  2. bei den Gewerbetarifen nach dem Anschlußwert,
  3. bei dem Landwirtschaftstarif nach der Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche,
  4. bei den Kleinstabnehmerstarifen nach der Art der Meßeinrichtung,
  5. bei dem Nachtstromtarif nach der Art der Meßeinrichtung.

### Haushaltstarif (H 61)

1. Die Verrechnung erfolgt nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des **Jahresgrundpreises** werden erhoben:  
bis zu 2 Räumen . . . . . \$ 11.30  
für 3 Räume . . . . . \$ 18.60  
für 4 Räume . . . . . \$ 25.90  
für 5 Räume . . . . . \$ 33.20  
für jeden weiteren Raum . . . . . \$ 7.30

Der **Arbeitspreis** beträgt . . . . . 61 g/kWh

2. Als Raum wird ohne Rücksicht auf Vorhandensein oder Umfang einer elektrischen Anlage jeder bewohnbare Raum und je Haushalt höchstens eine Küche angesetzt.

#### 3. Außer Ansatz bleiben:

- a) Räume von weniger als 8 m<sup>2</sup> Grundfläche,
  - b) Flure, Dielen, offene Veranden, Baderäume, Toiletten, Keller- und Bodenräume, Waschküchen, Bügel-, Holz-, Kohlen-, Heiz- und ähnliche Räume,
  - c) Garagen, die nicht gewerblich genutzt werden,
  - d) Vieh-, land- und vortragswirtschaftlich genutzte Räume des Haushalts (z. B. Ställe, Scheunen, Speicher, Vorrats- und Futterkammern).
- Die unter b bis d genannten Räume bleiben nur so lange außer Ansatz, als sie vorwiegend den bezeichneten Zwecken dienen.

4. Ställe mit mehr als 50 m<sup>2</sup> Gesamtgrundfläche werden für je angefangene weitere 50 m<sup>2</sup> Grundfläche mit einem Raum angesetzt.

5. Treppenhäuser in Einfamilienhäusern rechnen als je ein Raum, soweit sie als bewohnbare Räume (Wohn-dielen) anzusehen sind.

- a) Grundpreisfrei bleiben gemeinsam genutzte elektrische Anlagen in Häusern mit höchstens 3 Wohnparteien (einschließlich Hausbesitzer und Hausbesorger), wenn ihr Stromverbrauch über den Haushaltzähler des Hausbesitzers, des Hausbesorgers oder einer Wohnpartei gemessen wird. Zu den gemeinsam genutzten Anlagen zählen die elektrischen Einrichtungen der in Ziffer 3 genannten Räume und der Stiegenhäuser. Voraussetzung ist, daß diese Anlagen nur von den vorerwähnten Parteien und nur für Zwecke der Haushaltsführung benutzt werden.

Werden diese Anlagen gewerblich oder von hausfremden Parteien genutzt oder wird deren Stromverbrauch über einen gesonderten Zähler gemessen, so unterfallen sie den Bestimmungen der Gewerbetarife.

- b) Grundpreisfrei bleiben Treppenbeleuchtungsanlagen in Mehrfamilienhäusern und Außenbeleuchtungsanlagen, soweit sie das übliche und notwendige Maß nicht überschreiten und ihr Stromverbrauch über die Zähler der einzelnen Wohnungen gemessen wird.

7. In Häusern mit über 3 Wohnparteien wird der Grundpreis für die gemeinsam genutzten elektrischen Anlagen in den unter Ziffer 3 genannten Räumen und Stiegenhäusern sowie für gemeinsam benutzte Außenbeleuchtungsanlagen nach den Gewerbetarifen bestimmt, gleichgültig ob der Stromverbrauch über einen gesonderten Zähler, über den Zähler des Hausbesitzers, Hausbesorgers oder eines Mieters gemessen wird.

8. Soweit einzelne Räume in Wohnungen gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen (z. B. Werkstätten, Läden, Büros, Ams-, Sprech-, Wartezimmer usw.), wird der Grundpreis für sie, bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen berechnet.

9. Wohnungen, deren sämtliche Räume (einzeln genommen) 8 m<sup>2</sup> Grundfläche nicht erreichen, werden wie Einraumwohnungen behandelt.

10. Für Wochenendhäuser, Sommerhäuser usw., die höchstens während der Monate April bis Oktober zum Strombezug angeschlossen und in der übrigen Zeit abgeschaltet sind, wird ein Nachlaß von 50 % auf den Jahresgrundpreis des Haushaltstarifes gewährt. Der Nachlaß wird in der Weise verrechnet, daß der ermäßigte Jahresgrundpreis in Teilbeträgen während der Sommermonate erhoben wird.

### Gewerbetarife (GL 61, GK 61)

1. Die Verrechnung erfolgt bei **Lichtanlagen** nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des **Jahresgrundpreises** werden erhoben:  
für die ersten 100 Watt Anschlußwert . . . \$ 15.—  
für je angefangene 50 Watt des weiteren Anschlußwertes . . . . . \$ 6.—  
Der **Arbeitspreis** beträgt . . . . . 61 g/kWh  
Bei der Ermittlung des Anschlußwertes werden Lampen bis 59 Watt mit einem durchschnittlichen Anschlußwert von 25 Watt, Lampen mit einem Anschlußwert über 59 Watt bis 100 Watt mit einem durchschnittlichen Anschlußwert von 75 Watt, Lampen mit einem Anschlußwert über 100 Watt mit ihrem tatsächlichen Anschlußwert in Ansatz gebracht. Kronleuchter und Beleuchtungseinrichtungen aus mehreren in Reihe geschalteten Kleinspannungslampen gelten als eine Lampe.  
Der Mindestanschlußwert beträgt 100 Watt.
2. Die Verrechnung erfolgt bei **Kraft- und sonstigen Anlagen** nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des **Jahresgrundpreises** werden erhoben:  
für die ersten 0,5 kW Anschlußwert . . . \$ 24.—  
für je 0,5 kW des weiteren Anschlußwertes . . \$ 15.60  
Der **Arbeitspreis** beträgt . . . . . 61 g/kWh  
Der Anschlußwert von Kraftanlagen wird auf volle 0,5 kW auf- oder abgerundet.  
Der Mindestanschlußwert beträgt 0,5 kW.
3. Sind in einer Kraftanlage mehrere Verbrauchseinrichtungen vorhanden, die gleichzeitig in Anspruch genommen werden können, so wird bei der Berechnung des Grundpreises angerechnet:  
für die Verbrauchseinrichtung mit der höchsten Nennleistung 100 % der Nennleistung,  
für die Verbrauchseinrichtung mit gleich hoher oder niedriger Nennleistung 66 2/3 % der Nennleistung,  
für jede weitere Verbrauchseinrichtung 33 1/3 % der Nennleistung.  
Wird die gleichzeitige Benutzung aller Verbrauchseinrichtungen durch technische Vorrichtungen (plombierte Umschalter) verhindert, so werden bei der Staffelfung nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen nur die höchsten Nennleistungen zugrunde gelegt, die gleichzeitig in Anspruch genommen werden können.
4. Werden bei der Ermittlung des Anschlußwertes Umrechnungen erforderlich, so gilt 1 PS gleich 1 kVA gleich 0,75 kW.
5. Bei der Berechnung des Grundpreises bleiben Elektrowärmegeräte, die erfahrungsgemäß zur Zeit der Werkhöchstlast nicht benutzt werden (Geräte zum Kochen, Braten, Backen und zur Heißwasserbereitung) außer Ansatz. Für den Anschlußwert von Elektromotoren, die mit dem Wärmegerät verbunden sind, gilt diese Bestimmung nicht.  
Wird der Verbrauch eines grundpreisfreien Elektrowärmegerätes zugleich mit dem Verbrauch einer anderen Tarifanlage über einen Zähler gemessen, dann wird ein Abschlag vom Grundpreis für ersparte Meßeinrichtungen gemäß Ziffer VII/8 des Tarifes nicht gewährt.

### Landwirtschaftstarif (L 61)

1. Die Verrechnung des Gesamtbedarfs für landwirtschaftliche Abnehmer erfolgt nach folgendem Tarif. Als monatliche Teilbeträge des **Jahresgrundpreises** werden erhoben:  
für die ersten 3 Hektar . . . . . \$ 24.—  
für jedes weitere Hektar . . . . . \$ 3.10  
Der **Arbeitspreis** beträgt . . . . . 61 g/kWh
2. Der Bestimmung des Grundpreises wird die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche einschließlich Pachtland und Nutzung, also Ackerland, Wiesen, Weiden, Brachland, Gartenland, Weinberge, Hopfenpflanzungen usw. zugrunde gelegt. Dabei werden Wiesen und Weiden mit 50 %, Gartenland (mit Ausnahme von Hausgärten) und Weinberge mit 200 % der tatsächlich vorhandenen Fläche in Ansatz gebracht. Nicht als landwirtschaftlich genutzte Fläche im Sinne des Tarifes gelten und außer Ansatz bleiben Waldungen, Gewässer, Ödland, Heide, Almen, Wege u. dgl.
3. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche wird auf ganze Hektar auf- oder abgerundet.
4. Die Abrechnung seines Gesamtverbrauches nach dem Landwirtschaftstarif kann jeder Abnehmer beanspruchen, der mindestens 3 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bewirtschaftet.
5. Überschreitet der Anschlußwert von Anlagen und Einrichtungen, insbesondere von Motoren, die für den Betrieb der Landwirtschaft oder des dazugehörigen Haushaltes erforderliche Höhe, so wird der Grundpreis für den darüber hinausgehenden Anschlußwert nach dem Gewerbetarif berechnet.
6. Sind mit einem landwirtschaftlichen Betrieb Räume verbunden, die gewerblichen oder sonstigen beruflichen Zwecken dienen, so wird der Grundpreis für sie, bzw. für die in ihnen vorhandenen Verbrauchseinrichtungen nach den Gewerbetarifen bestimmt.

### Kleinstabnehmerstarife (K 300, K 180, K 250)

Es steht dem Abnehmer frei, an Stelle der vorstehenden Grundpreistarife die folgenden Kleinstabnehmerstarife zu wählen. Der Strompreis setzt sich zusammen aus einem **Arbeitspreis**, der  
300 g/kWh für Lichtstrom,  
180 g/kWh für Kraftstrom,  
250 g/kWh für gemeinsam gemessenen Licht- und

Kraftstrom beträgt, und einem **Grundpreis** für jede zur Verwendung kommende Meßeinrichtung nach den unter Ziffer VII/7 angeführten Sätzen.

### Nachtstromtarife (N 32 und N 26)

Der Arbeitspreis beträgt in der Zeit von 22 bis 6 Uhr  
a) für Speicheröfen . . . . . 32 g/kWh  
b) für Heißwasserspeicher und Futterdämpfer, 26 g/kWh  
Für die zur Messung dieses Verbrauches erforderlichen Meßeinrichtungen wird ein Zuschlag zum Grundpreis nach den unter Ziffer VII/7 angegebenen Sätzen verrechnet.

### VII. Allgemeine Bestimmungen

1. Die Abnehmer haben der NEWAG **alle zur Bildung des Grundpreises notwendigen Angaben zu machen**. Sie sind verpflichtet, der NEWAG jede **Änderung der tatsächlichen Verhältnisse**, die eine Änderung des Grundpreises zur Folge hat, **unverzüglich mitzuteilen**. Die Anzeigepflicht gilt erst dann als erfüllt, wenn die Anzeige von der NEWAG schriftlich bestätigt worden ist.  
**Wird bei der Prüfung festgestellt, daß sich die Verhältnisse, die für die Festsetzung des Grundpreises maßgebend waren, geändert haben, ohne daß der NEWAG Anzeige gemacht worden ist, so kann der Grundpreis für den ganzen Zeitraum seit der letzten Feststellung des Grundpreises nachberechnet werden.**
2. Macht der Abnehmer von dem ihm eingeräumten Wahlrecht Gebrauch, so ist er an die gewählten Tarife bis zum Ablauf des Kalenderjahres gebunden. Die Bindung gilt jeweils für ein weiteres Kalenderjahr, wenn der Abnehmer nicht spätestens einen Monat vor Ablauf dieses Jahres der NEWAG schriftlich mitteilt, welche andere Wahl er trifft.
3. Erklärt sich der Abnehmer nicht, so kann ihn die NEWAG nach fruchtlosem Ablauf einer angemessenen Erklärungsfrist mit verbindlicher Kraft in einen Tarif einstufen, längstens jedoch für ein Jahr. Die Vorschrift in Ziffer 2, Satz 2, gilt entsprechend.  
Der Abnehmer behält sein Wahlrecht, wenn er nachweist, daß er zur rechtzeitigen Abgabe der Erklärung ohne Verschulden nicht in der Lage war.
4. Soweit die Allgemeinen Bedingungen eine vorzeitige Kündigung oder Auflösung des Vertragsverhältnisses mit dem Abnehmer vorsehen, wird dieses Recht durch die Bindung nach Ziffer 2 und 3 nicht berührt.
5. Rückrechnungen finden bei einem Wechsel des Tarifes nicht statt.
6. Die Bindung nach Ziffer 2 erstreckt sich nur auf den gewählten Tarif. Die Berücksichtigung einer Veränderung der tatsächlichen Verhältnisse bei der Berechnung des Grundpreises kann der Abnehmer von dem auf die Erstattung, bzw. die Bestätigung der Anzeige (vgl. Ziffer 1) folgenden Abseizeitraum verlangen. Ist hiernach der nach dem Anschlußwert bemessene Grundpreis gesenkt worden, so kann die NEWAG zur Verhütung von Mißbräuchen von dem Abnehmer Nachzahlung verlangen, wenn er vor Ablauf von zwölf Monaten nach der Senkung eine Erhöhung des Anschlußwertes vornimmt. Ist der erneut erhöhte Anschlußwert niedriger als der ursprüngliche, so ist der Unterschied zwischen den Grundpreisen für den gesenkten Anschlußwert und für den höchsten Anschlußwert der nächsten zwölf Monate nachzuschahlen. Ist der erhöhte Anschlußwert höher als der ursprüngliche, so ist der Unterschied zwischen den Grundpreisen für den gesenkten Anschlußwert und für den ursprünglichen nachzuschahlen. Ein Mißbrauch ist zu unterstellen, wenn die Erhöhung des Anschlußwertes dadurch bedingt ist, daß der Abnehmer Motoren oder andere Verbrauchseinrichtungen wieder in Betrieb setzt, mit deren Außerbetriebsetzung er seinerzeit das Verlangen nach Senkung des Grundpreises gerechtfertigt hat.
7. Die Kosten der technisch notwendigen Meßeinrichtungen sind im Grundpreis jedes einzelnen Tarifes enthalten. Für zusätzliche Meßeinrichtungen (d. h. für Meßeinrichtungen, deren Aufstellung nicht durch die Art und Beschaffenheit der Tarifanlagen, sondern durch persönliche Wünsche des Abnehmers notwendig wird) werden nachstehende Zuschläge zum Grundpreis erhoben:  
für Zweileiterzähler monatlich . . . . . \$ 5.—  
für Dreileiterzähler monatlich . . . . . \$ 10.—  
für Vierleiterzähler monatlich . . . . . \$ 10.—  
für Schaltuhren (einzeln) monatlich . . . . . \$ 10.—  
für Doppeltarifzähler (einschl. Schaltuhr) monatlich . . . . . \$ 26.—  
für Sperrschalter (je nach Abschaltstromstärke) . . \$ 10.— bis 26.—
8. Wird der Stromverbrauch eines Abnehmers nach mehreren Tarifen abgerechnet, jedoch über weniger Zähler gemessen, so sind für die ersparten Meßeinrichtungen Abschläge vom Grundpreis nach Ziffer 7 zu machen.
9. Über die Anwendung der Tarife im Einzelfalle entscheidet die NEWAG.

Maria Enzersdorf-Südstadt, am 1. März 1966

**NEWAG**  
Niederösterreichische Elektrizitätswerke  
Aktiengesellschaft